

## Ringer sind für die WM gerüstet



In der kommenden Woche finden in Istanbul die Weltmeisterschaften der Ringer statt. Die Athleten des Olympiazentrums Salzburg-Rif, Amer Hrustanovic, Florian Marchl und Philipp Crepaz sind für das Saison-Highlight bestens gerüstet. „Wir konnten uns in den vergangenen zehn Tagen in Minsk hervorragend vorbereiten, die Form der Jungs stimmt. Einer der vorderen Ränge ist das große Ziel“, sagte der Stützpunkt-Betreuer der Ringer im Olympiazentrum, Hannes Haring. Die WM ist das erste von insgesamt vier großen Olympia-Qualifikations-Turnieren, die ersten sechs Athleten bei der WM haben ihr Ticket für London 2012 fix.

Amer Hrustanovic ist sicherlich der aussichtsreichste Kandidat bei der WM. „Das Halbfinale muss erreicht werden, nur so kann ich mich für London qualifizieren. Ich fühle mich sehr gut und kann bis auf zwei, drei Leute jeden schlagen“, sagte Hrustanovic, der vor kurzem beim Weltcup in Rumänien in einem stark besetzten Feld toller Dritter werden konnte. Florian Marchl, der wie Hrustanovic in der Klasse griechisch-römisch antritt, und der Freistil-Ringer Philipp Crepaz ergänzen das Ringer-Team, das vom Olympiazentrum Salzburg-Rif in die Türkei geschickt wird. Für die beiden Letztgenannten sind die Erwartungen nicht so hoch gesteckt, da sie das erste Mal bei einer WM der allgemeinen Klasse antreten. „Ich möchte dort ordentlich überraschen und vielleicht auch in den vorderen Plätzen mitmischen, auch wenn es nicht sehr realistisch ist, vielleicht schaffe ich die Olympiaqualifikation“, so Marchl.

Für Philipp Crepaz ist das vorrangige Ziel, ein bis zwei Kämpfe zu gewinnen. „Es kommt natürlich auf die Auslosung an, wie sich das Turnier für mich entwickelt. Aber meine Vorbereitung war sehr gut und mit etwas Glück sollte ich die eine oder andere Runde überstehen“, sagte Crepaz. Hrustanovic wird am Mittwoch seine Kämpfe in Istanbul absolvieren, während Marchl erst am Donnerstag ins Geschehen eingreift. Für Crepaz wird es erst nächsten Sonntag ernst.

Laut Heinz Ostermann, Sportdirektor des Österreichischen Ringsportverbandes, ist in Istanbul die Qualifikation wohl am ehesten erreichbar, da Qualifikationschance mit zunehmendem Qualifikationsdruck immer schwerer wird. Weiters lobte Ostermann die wissenschaftliche Arbeit und Athleten-Betreuung im Olympiazentrum, durch die der Kampf um die vorderen Plätze in der Nationenwertung wesentlich verbessert wird. Christian Schiefermüller, der sportliche Leiter im Olympiazentrum, streut seinen Athleten Rosen. „Die Athleten haben sich in der langen Vorbereitungszeit körperlich hervorragend entwickelt, hier setzen wir besonders in der Maximalkraft einen Schwerpunkt, da im Ringen immer größere Kräfte auftreten“, so Schiefermüller.

Michael Köhl, Gerold Sattlecker

Olympiazentrum Salzburg-Rif